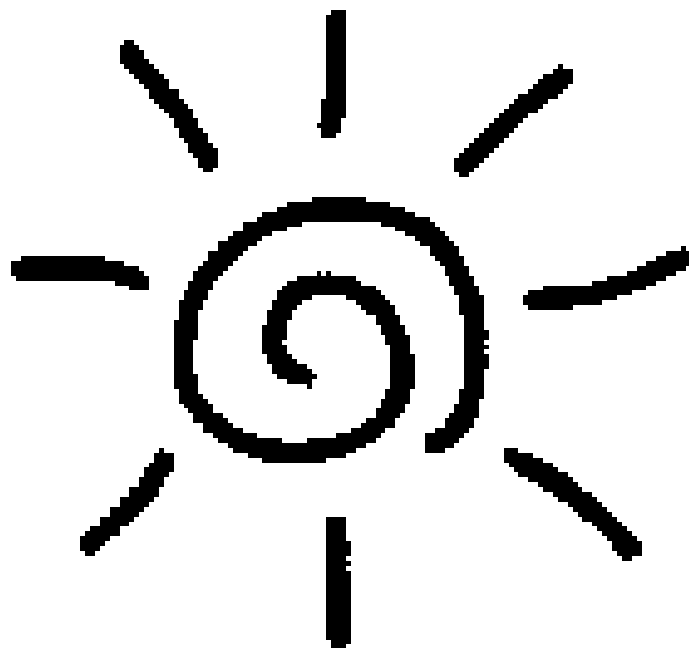


Inklusion im AWO Kinderhaus Sonnenschein



Kindergarten
Sonnenschein
Berger Str.47
89284 Pfaffenhofen
Tel.: 07302 – 772
Fax: 07302 – 920967





Inhaltsangabe

1. Einführung aus unserer Gesamtkonzeption
2. Unsere Ziele
3. Rahmenbedingungen
4. Organisation
 - Zuständigkeiten
 - Inklusionstreffen
 - Dokumentation
 - Elternpartnerschaft
 - Zusammenarbeit mit Fachdiensten



1. Einführung – Auszug aus unserer Gesamtkonzeption

Der inklusive Ansatz in unserer Kindertageseinrichtung lautet: „Wir sind alle verschieden und das ist ganz normal“.

Voneinander lernen steht im Mittelpunkt unserer inklusiven Aufgabe. Alle Kinder sind für uns gleichberechtigt, unabhängig von Geschlecht, sozialer Herkunft und körperlicher oder geistiger Einschränkung.

Allen Kindern das gemeinsame und gleichberechtigte Aufwachsen in unserer Kindertageseinrichtung zu ermöglichen, ist unser größtes Ziel.

Gleichzeitig sehen wir Kinder mit Behinderung genauso als Akteure ihrer eigenen Bildung, als kompetente Menschen, mit Rechten und Pflichten in unserer Gemeinschaft.

Deshalb ist uns wichtig, dass keine Separierung in sogenannten I-Gruppen stattfindet, sondern eine wirkliche Teilnahme am gesamten Tagesgeschehen für alle Kinder ermöglicht wird.

Um dies optimal zu gestalten, werden wir von Frühförderung, Therapeuten und diversen anderen Fachdiensten unterstützt und angeleitet.

Als inklusive Einrichtung arbeiten wir mit dem Bezirk Schwaben zusammen, der die nötigen zusätzlichen Ressourcen, z.B. mehr Personalstunden, verringerte Gruppengröße, räumliche Voraussetzungen und die Ausstattung mit Hilfsmitteln und Material mitfinanziert.



2. Unsere Ziele

- Wir begegnen Kinder mit Behinderung und deren Eltern mit einer dialogischen Grundhaltung
- Unser Blick auf die Kinder ist immer positiv und auf die Fähigkeiten gerichtet
- Uns ist es wichtig, Kindern eine bestmögliche Umgebung zu bieten, damit sie sich, in ihrem Rahmen, gut entwickeln können
- Alle Kinder werden mit ihren individuellen Eigenheiten im Kinderhausalltag aufgenommen und unterstützt
- Die Vielfalt unserer Kinder erweitert unsere Erzieheraufgabe und stärken das Bild vom Kind
- Wir schaffen ein pädagogisches Setting, das sich an den Bedürfnissen aller Kinder orientiert und entwicklungsgemäße Impulse zur speziellen Förderung ermöglicht
- Wir sehen Eltern als Partner und Experten ihrer Kinder
- Ein intensiver Austausch mit den Eltern ist uns sehr wichtig
- Wir legen Wert auf eine fachliche Beobachtung und Auswertung
- Bei der Erstellung von speziellen Förderplänen beziehen wir das Kind in seiner Gesamtheit mit ein
- Entwicklungsschritte werden im Portfolio dokumentiert



3. Organisation

◦ Zuständigkeiten

Fürs Kindergartenjahr 2014/15 besuchen 6 Kinder mit individuellem Förderbedarf unser Kinderhaus.

Für den Bereich sind Sibylle Schneider, Melanie Kreiser, Ingrid Jehle als Heilerziehungspflegerin und Jutta Heim-Sperlich als Fachkraft für Inklusion verantwortlich.

Ein regelmäßiger Austausch mit der jeweiligen Bezugserzieherin findet statt.

◦ Inklusionstreffen

Um optimale Zusammenarbeit zu gewährleisten, findet jeden Freitag ein Besprechungstreffen von 9.30 Uhr bis 12.00 Uhr statt.

Teilnehmer sind die Inklusionskräfte und eine jeweilige Bezugserzieherin.

Ergebnisse und weitere Vorhaben werden dann im Team vorgestellt.

◦ Dokumentation

Wir erstellen bis November einen jährlichen Förderplan für jedes Kind, dessen Inhalt alle Mitarbeiter/innen kennen.

Regelmäßige Wochenpläne mit Reflexion und Festlegung weiterer Vorhaben werden angefertigt.

Die Zusammenarbeit mit unseren Fachdiensten dokumentieren wir schriftlich.

Alle Mitarbeiter bringen sich in das jeweilige Portfolio des Kindes ein.



◦ **Elternpartnerschaft**

Ein regelmäßiger Austausch mit den Eltern ist uns sehr wichtig. Dazu zählen Tür- und Angelgespräche, Entwicklungsgespräche und Beratungsgespräche.

Diese werden von der jeweiligen Bezugserzieherin und evtl. einer Inklusionskraft gestaltet und geführt.

◦ **Zusammenarbeit mit Fachdiensten**

Uns ist eine gute Zusammenarbeit mit den jeweiligen Fachdiensten sehr wichtig. Auch die Beratung über die Fachdienststunden erweitert unser Wissen und ergänzt die weiteren pädagogischen Vorhaben.

Grundlage für eine gelungene Zusammenarbeit in diesem Bereich ist, eine inklusive Haltung der jeweiligen Kollegen des Fachdienstes.

Uns ist an einer speziellen Förderung für unsere Kinder im normalen Kinderhausalltag wichtig und keine Separierung in einzelne Förderstunden. Alle Kinder mit ihren individuellen Eigenheiten sollen miteinbezogen werden.

Die Teilnahme am Arbeitskreis Integration der AWO Schwaben ist für uns wichtig und immer sehr hilfreich.

Erstellt von Jutta Heim-Sperlich
Sibylle Schneider
September 2014